

hältnisse. Eine Abhandlung des Herrn Professor Kennigott über den genannten Gegenstand wird in dem IV. Bande der „naturwissenschaftlichen Abhandlungen gesammelt und durch Subscription herausgegeben von W. Haidinger“ mitgetheilt werden.

Herr Dr. A. Schmidl, Actuar der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, erstattete Bericht über seine mit Unterstützung der k. k. geologischen Reichsanstalt unternommene Untersuchung einiger Höhlen des Karst. (Siehe dessen Reisebericht. Jahrbuch Heft IV., Seite 701.)

Herr M. V. Lipold, als Chef der VI. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt, erstattete einen vorläufigen Bericht über die von ihm in Begleitung des k. k. Bergpractikanten, Herrn Heinrich Prinzinger, im vorigen Sommer angestellten geologischen Untersuchungen. (Jahrbuch Heft IV., Seite 657.)

Herr F. Simony besprach die Schichtungsverhältnisse der Gebirgsmassen des Salzkammergutes und seiner Umgebungen. Der ausserordentliche Wechsel des Streichens und Fallens der durchschnittlich deutlich entwickelten Gesteinslagerungen, die nicht selten vorkommenden steil, ja senkrecht aufgestellten, hie und da wieder mannigfaltig gewundenen, auch überstürzten Schichten, dann die eigenthümlichen parallelen Absonderungen und Zerklüftungen der Kalkmassen führen zu der Ansicht, dass die Theorie der Hebung allein ungenügend sei, die erwähnten Erscheinungen zu erklären. Er wies auf die Analogien hin, welche zwischen den sedimentären Gesteinsbildungen und den Gletschermassen bestehen, indem nicht nur beide die Schichtung, die parallele Absonderung und die Zerklüftung mit einander gemein haben, sondern auch in Beziehung auf ihren Aggregatzustand in sofern mit einander vergleichbar sind, als die Sedimentgebilde während der Periode ihrer Ablagerung und wahrscheinlich auch noch eine geraume Zeit nach ihrem Emportreten aus dem Wasser in einem weichen, plastischen Zustande sich befanden, während die Gletscher diese Plasticität, wenigstens dem allergrössten Theile nach fortwährend behaupten. Wie nun die Bewegung der Gletscher unverkennbar als ein Resultat der Schwere — als das fortwährende Ausbreiten einer zähflüssigen Masse auf einem unebenen Terrain — sich kundgibt, wie durch diese Bewegung die ursprünglichen Firnschichten erst vielfach verschoben, dann ganz zerstört werden und im weitern Verlaufe dann gewisse neue Structurverhältnisse im Eise entstehen und Zerklüftungen sich bilden, die sich auch in den geschichteten Felsmassen wieder finden, so lässt sich annehmen, dass auch bei den sedimentären Bildungen in der Periode ihres Emportretens aus dem Wasser, wo sie sich noch im plastischen Zustande befanden, ähnliche Bewegungen durch die Schwere bedingt wurden, wie bei den Gletschern, und dass hauptsächlich durch diese Bewegungen jene grossartigen Schichtenfaltungen nach den verschiedensten Richtungen, sowie gewisse neue Structurverhältnisse hervorgerufen wurden, theils auch jene Zerklüftungen entstanden, welche im Verlauf der Zeiten sich durch Erosion und atmosphärische Einwirkung in ähnlicher Weise erweiterten, wie die Zerklüftungen der Gletscher.

Herr Director W. Haidinger legte ausgezeichnete Stücke eines eigenthümlichen Mineralen aus dem Serpentine des Fleimsersenthalen vor, welches Herr Bauinspector Joh. Vorhauer entdeckt und gemeinschaftlich mit Herrn Oberbauinspector Lieben er untersucht hatte. (Jahrbuch Heft IV., Seite 607.)

Eine zweite Mittheilung des Herrn Directors Haidinger betraf das Vorkommen von Strontianit in den Schwefelgruben von Radoboj in Croatien. (Jahrbuch Heft IV., Seite 606.)